

Neumayer. Hier schlägt die Industrie konkret die Einführung eines Investitionsfreibetrags vor, der für ökologisch sinnvolle Investitionen weiter erhöht werden könnte.

Zudem müsse der bereits eingeschlagene Entlastungskurs der Bundesregierung fortgeführt werden, etwa durch eine Senkung der Körperschaftssteuer, wie im Regierungsprogramm angekündigt, auf 21%; ferner die dringend notwendige Stärkung des Eigenkapitals, um Unternehmen krisenfester zu machen, oder eine Senkung der Lohnnebenkosten in Richtung deutsches Niveau, das mehr als vier Prozentpunkte niedriger liegt als das österreichische. Auch sei der Beitrag



© Alexander Müller/IV (2)

zur Unfallversicherung (1,2%, Anm.) unverhältnismäßig, denn die Zahl der Arbeitsunfälle sei klar gesunken – genauer um 40% seit 1990, die Beiträge aber nicht dementsprechend reduziert.

Das könne auch ein Impuls sein, um die Arbeitslosigkeit zu senken – ebenso wie die zeitliche Förderung der Lohnnebenkosten bei von Arbeitslosigkeit besonders stark betroffenen Gruppen. Um den Kapitalmarkt zu stärken, empfiehlt die Industrie die Einführung der Behalterfrist bei der Kapitalertragssteuer.

Verwaltung zu l-a-n-g-s-a-m

Ferner fordert die IV Maßnahmen, um Genehmigungsverfahren insbesondere bei wichtigen Infrastruktur- und Energieprojekten zu beschleunigen.

„Wir brauchen eine starke Infrastruktur für eine leistungsfähige Wirtschaft“, betont Knill und stellt fest: „Wir bekommen Projekte nicht rasch genug genehmigt. Die strengen Vorgaben sind gut, keine Frage, aber es muss schneller gehen.“ So werde nämlich auch das Erreichen der Klimaziele denkbar schwierig, weil schlicht die Zeit davonlaufe.

Die globale Sicht

Auch auf internationaler Ebene sieht die IV Handlungsbedarf für Europa: „Die Förderung von Exporten und der bestmögliche Zugang zu dynamischen Mär-

ten sind zur Überwindung der Krise entscheidend“, so Neumayer, der auf den aktuellen Wettlauf um den Marktzugang verwies – vor allem vor dem Hintergrund der zuletzt entstandenen Freihandelszonen im asiatischen (RCEP) und transpazifischen (CPTPP) Raum. Außerdem sollte eine Art „Wirtschaftsdiplomatie“ etabliert werden.

Konkret müsse das EU-Mercosur-Abkommen umgesetzt oder

”

Um das Wachstum in Europa und Österreich zu stärken, müssen wir Exzellenz in den entscheidenden Zukunftsfeldern anstreben: Qualifizierung, Digitalisierung und Innovation.

Georg Knill
Präsident IV

“



”

Damit Österreich möglichst rasch wieder das Vor-Krisen-Niveau erreichen und überschreiten kann, ist ein investitionsfreundliches Klima notwendig.

Christoph Neumayer
Generalsekretär IV

“

21%

Wunschquote

Die im Regierungsprogramm angekündigte Senkung der Körperschaftssteuer von derzeit 25% auf 21% ist überfällig.

mit den USA Gespräche über ein transatlantisches Abkommen aufgenommen sowie auch der Anschluss an andere dynamische Wirtschaftsräume durch Abkommen gesichert werden. Zudem plädiert die IV für ein Moratorium auf Belastungen für Wirtschaft und Industrie in sämtlichen EU-Politikbereichen.

„Die Industrie bietet sichere Arbeitsplätze selbst in der schwersten Wirtschaftskrise, überdurchschnittliche Einkommen, umweltschonende Technologien und hochwertige Produkte. Nur wenn es gelingt, Österreich als Industrieland zu stärken, können wir alle von diesen Vorteilen profitieren“, so Knill und Neumayer abschließend.